

Einladung zur philosophiedidaktischen Tagung

Emotion und Kognition

Eine Kooperation zwischen der Philosophisch-Politischen Akademie (PPA),
der Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren (GSP), der
Arbeitsstelle Praktische Philosophie und dem Philosophischen Seminar der Universität
Münster

Datum: 10. Oktober 2009

Ort: Westfälische Wilhelms-Universität Münster,
48143 Münster, Fürstenberghaus, Domplatz 22, Raum F4

Programm:

- 9.45 – 10.00 Uhr Begrüßung: Dr. Klaus Blesenkemper/Barbara Neißer
- 10.00 – 10.45 Uhr Vortrag: Prof. Dr. Eva Maria Engelen (Berlin):
Was leisten Emotionen und Gefühle für das Denken?
- 10.45 – 11.00 Uhr Pause
- 11.00 – 12.00 Uhr Vortrag: Prof. Dr. Achim Stefan (Osnabrück):
Affektiv-kognitive Verschränkungen
- 12.00 – 13.00 Uhr Mittagspause
- 13.00 – 13.30 Uhr Stehkafee
- 14.00 – 16.15 Uhr Drei Workshops im
Philosophischen Seminar, Domplatz 23
- Prof. Dr. Heinz Shirp (Bielefeld):
Emotion und Kognition in Lernprozessen
- Dr. Klaus Blesenkemper (Münster):
Philosophieren über Gefühle im Unterricht
- Klaus Draken (Wuppertal), Barbara Neißer (Köln),
Dr. Ute Siebert (Neustadt/ Rbg.):
Kann man Wahrheit fühlen? – Die Bedeutung der Gefühle im
Sokratischen Gespräch
- 16.15 – 16.30 Uhr Pause
- 16.30 -17.00 Uhr Plenum im Fürstenberghaus, Raum F4
Abschlussplenum mit Statements aus den Workshops
Moderation: Dr. Christa Rundenberg

.....
(Name)

.....
(Adresse)

.....
(Telefon, Fax, E-Mail)

**Philosophisch-Politische Akademie - Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren
Universität Münster
Arbeitsstelle Praktische Philosophie/Philosophisches Seminar der Universität Münster
c/o Dr. Klaus Blesenkemper, Dr. Christa Runtenberg
Domplatz 23**

48143 Münster

Alternativen: Anmeldung per Fax unter 0511/471700

oder per E-Mail an d.krohn@t-online.de

oder per E-Mail an philsem@uni-muenster.de

Bitte benutzen Sie bei der Anmeldung per Mail oder per Fax das Stichwort Sokratik.

Für die Tagung am 10.10.2009 zum Thema „Emotion und Kognition“ melde ich mich hiermit verbindlich an.

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen:

() Prof. Dr. Heinz Shirp (Bielefeld):
Emotion und Kognition in Lernprozessen

Der Workshop befasst sich mit Fragen und Übungen zu folgenden grundlegenden Thesen:

Lernen findet in unserem Gehirn durch die selbstorganisierte Zusammenarbeit von cerebralen (kognitiven) und limbischen (emotiven) Verarbeitungsprozesse statt.

Es gibt keine Gedanken und Wahrnehmungen ohne Emotionen, aber es gibt Emotionen, die nicht kognitiv gesteuert oder bewusst wahrgenommen werden. Emotionale Zugänge („limbische Instruktionen“) sind für unsere neuronalen Verarbeitungs-, Urteils-, Entscheidungs- und Handlungsprozesse viel bedeutsamer und im wörtlichen Sinne entscheidender als das lange angenommen wurde. Mit Hilfe unserer Emotionen können wir einerseits intuitive und damit schnelle Verstehensprozesse („snap decisions“) organisieren. Solche intuitiven Zugänge können andererseits aber auch Ursache für unsere Vorurteile sein. Emotionen und Gefühle wie z.B. Stress und Versagensängste können kognitive Verarbeitungsprozesse hemmen und Erinnerungsprozesse blockieren. Emotionen beeinflussen darüber hinaus unsere Lernkonzepte („Selbstwirksamkeit“) und verändern unsere kognitiven Stile und Lernstrategien.

Emotionen und Gefühle lösen dabei selbst immer wieder kognitive Verarbeitungs- und Reflektionsprozesse aus; insofern „geben sie selbst wieder zu denken“.

() Dr. Klaus Blesenkemper (Münster):
Philosophieren über Gefühle im Unterricht

Wie man Gefühle im Philosophie-Unterricht der Oberstufe wie auch im Unterricht Praktische Philosophie (Sek. I) zum Gegenstand machen kann, soll in diesem Workshop vorgestellt, geübt und diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei

- a) Möglichkeiten der begrifflichen Abgrenzung von Gefühlen, Emotionen, Stimmungen, Empfindungen usw.,
- b) phänomenologisch ausgerichtete Instrumentarien zur Erschließung einzelner Gefühle und vor allem exemplarisch
- c) die Gefühle Furcht/Angst, Zorn/Wut, Peinlichkeit/Scham, Neid und Schadenfreude, und zwar in Selbsterkundung und Theorie.

() Klaus Draken (Wuppertal), Barbara Neißer (Köln), Dr. Ute Siebert (Neustadt/ Rbg.) :
Kann man Wahrheit fühlen? – Die Bedeutung der Gefühle im Sokratischen Gespräch

Für Leonard Nelson spielen die Gefühle, insbesondere das Wahrheitsgefühl, bei der philosophischen Erkenntnis im Prozess des Sokratischen Philosophierens eine bedeutsame Rolle. In diesem Workshop werden die Nelsonschen Theorien kurz vorgestellt und erläutert. Im Anschluss daran wird in drei Kleingruppen mit je einem Leiter/einer Leiterin in einem kurzen Sokratischen Gesprächsprozess die Frage „Kann man Wahrheit fühlen?“ untersucht. Unterschiedliche Perspektiven auf diese Frage und mögliche Antworten können in der Kleingruppe ausgetauscht werden.

Ich wünsche eine Teilnahmebescheinigung. Ja () Nein ()

Zutreffendes bitte ankreuzen.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift)